

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 20 (1993)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Fichenaffäre durchleuchtet

Nach dem unfreiwilligen Rücktritt der ersten Bundesrätin, Elisabeth Kopp, war zutage gekommen, dass der schweizerische Staatsschutz in den vergangenen 50 Jahren in grossem Masse potentielle Staatsfeinde bespitzelt und umfangreiche Dossiers über diese angelegt hatte. Im Auftrag des Bundesrates haben der Historiker Georg Kreis, der Politologe Jean-Daniel Delley und alt Bundesrichter Otto F. Kaufmann einen Bericht verfasst, der die Tätigkeit des Staatsschutzes seit 1935 durchleuchtet.

Standpunkt

«Dass die Diktaturen die Kultur fürchten, wussten wir. Dass auch die Demokratien die Kultur fürchten, haben wir befürchtet, aber eigentlich haben wir gehofft, unsere Demokratie fürchte sie etwas weniger.»

Der Kabarettist Franz Hohler, dessen Aktivitäten von der Zürcher Stadtpolizei ausgiebig fichiert worden sind.

Das 670 Seiten umfassende Werk ist im Juni vorgelegt worden und kommt zum Schluss, dass zwar nicht von einer systematischen Bespitzelung der Bevölkerung gesprochen werden könne, die Überwachungstätigkeit jedoch von Unprofessionalität, Arroganz und falschem Über-eifer gekennzeichnet gewesen sei und sich einseitig gegen die politische Linke gerichtet habe.

Der Bericht geht auf die Rechtsgrundlagen der Fichiertätigkeit ein und analysiert das historische Umfeld. So war 1951 im Zeichen des kalten Krieges beispielsweise eine geheime Verordnung erlassen worden, die es erlaubt hätte, die als gefährlich taxierten und aufgelisteten «Staatsfeinde» (meist Mitglieder der kommunistischen Partei der Arbeit) im Krisenfall zu internieren. Problematisch an diesem eindimensionalen Feindbild ist laut Kreis, dass es dem gesellschaftlich-politischen Wandel seit den späten sechziger Jahren nicht Rechnung getragen und so den sogenannten Fichenskandal heraufbeschworen hat.

Agenda

Musik – Theater – Film

29.–31.10.93

Montreux/VD: Europäisches Akkordeonmusik-Festival

Brauchtum-Volksfeste

22.11.93

Bern: «Zibelemärit», traditioneller Zwiebelmarkt mit Volksfest

10.–12.12.93

Genf: «Escalade», historisches Fest mit Umzug

Messen und Märkte

23.10.–7.11.93

Basel: Basler Herbstmesse, ältester und grösster Jahrmarkt der Schweiz

4.–18.11.93

Zürich: «Expovina», Weinausstellung auf Schiffen am Bürkliplatz

12.–21.11.93

Bern: BEA-Expo, «Mowo», Berner Herbstmesse für Wohnen und Freizeit

Sport

29.11.–5.12.93

Zürich: Radsport, Sechstager-Rennen

13.–18.12.93

Leukerbad/VS: Curling, Europameisterschaften Frauen und Männer

26.–31.12.93

Davos/GR: Eishockey, «Spengler Cup», internationales Turnier

26.–31.12.93

Winterthur/ZH: Handball, «Yellow Cup», internationales Turnier

TAKING YOU BENEATH THE SURFACE OF WORLD HEADLINES: THE SWISS REVIEW OF WORLD AFFAIRS

In-depth balanced reporting, objective analysis and insightful commentary are the key elements that have given the renowned Swiss daily, the NEUE ZÜRCHER ZEITUNG, its enviable reputation in and outside Switzerland. Now these same qualities are available in English in the SWISS REVIEW OF WORLD AFFAIRS, a monthly magazine filled with NZZ articles on political, economic and cultural affairs from every corner of the globe.

If you subscribe now you will receive two extra copies free i.e., 14 for the price of 12. (Subscription rate for one year Sfr. 78.-/US\$ 58.-) Please mail this coupon to: SWISS REVIEW OF WORLD AFFAIRS, P.O. Box 660, CH-8021 Zürich, Fax: +41-1-258 18 39

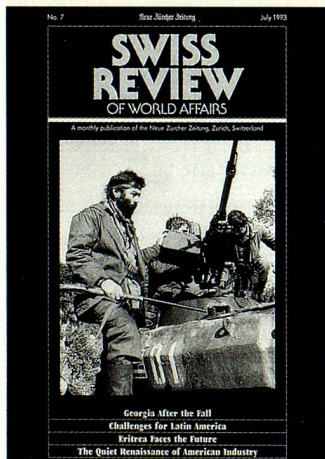
Please send me: ☐ the next 14 issues at US\$ 58.- ☐ one free sample copy

Name/Company

Address

Code/City

Country



Solarenergie vom Kirchturm

Seit Juni dieses Jahres produziert eine Photovoltaik-Anlage am Kirchturm von Steckborn/TG Strom. Die vermutlich weltweit erste Solaranlage an einem Kirchturm misst 150 Quadratmeter und liefert rund 12 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, was dem jährlichen Verbrauch von drei Vierpersonen-Haushalten in der Schweiz entspricht. Die 622 000 Franken teure Anlage wurde zur Hauptsache von den Nordostschweizerischen Kraftwerken, der Eidgenossenschaft und dem Kanton Thurgau finanziert. (Foto: zvg)

Kurzporträt von Flavio Cotti

Auf den Spuren Giuseppe Mottas

Wie schon mehrfach in der «Schweizer Revue» berichtet, hat Bundesrat Flavio Cotti (CVP) anfangs April die Leitung des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten übernommen. Nach den berühmten (mehr als) ersten hundert Tagen geht es hier nicht darum, Zwischenbilanz zu ziehen, sondern ganz einfach Cotti als Politiker kurz vorzustellen.

Von Kind an folgte seine Laufbahn der seines berühmten Tessiner Vorgängers und Vorbildes Giuseppe Motta, Bundesrat von 1912 bis 1940 und einer der bedeutendsten Aussenminister, den die Schweiz je hatte: Collegio Papio in Ascona, Universität Freiburg, Schweizerischer Studentenverein und Christlich-demokratische Volkspartei (CVP), Anwalt und Notar, Grossrat, Präsident der Kantonalpartei, Nationalrat, Bundesrat.



Seit diesem Frühjahr ist der Tessiner Flavio Cotti neuer Vorsteher des EDA. (Fotos: Keystone)

Nach einem recht steilen politischen Aufstieg auf kantonaler Ebene, der bereits 1967 beginnt, im Alter von 28 Jah-

ren also, wird Flavio Cotti 1983 brillant, mit dem besten Resultat von allen Tessiner Kandidaten, in den Nationalrat gewählt. Er ist auch der erste Tessiner, der Präsident der CVP Schweiz wird, und der siebente Tessiner, der 1986 in den Bundesrat einzieht.

Das ihm anvertraute riesige und enorm diversifizierte Departement des Innern mit so befrachteten Dossiers wie Umweltschutz und AHV forderte Cotti stark. Von Anfang an jedoch hatte das Interesse des ausgesprochen sprach- und mediengewandten Politikers dem Aussenministerium gegolten, dessen Leitung er gerne schon 1987, nach dem Rücktritt von Bundesrat Pierre Aubert, übernommen hätte. Doch damals klappte die Rochade nicht, weil die Justizministerin Elisabeth Kopp nicht ins Innere überwechseln wollte.

Im Gegensatz dazu ist der Wechsel dieses Frühjahr gelungen: Die neugewählte Bundesrätin Ruth Dreifuss übernahm das EDI, und der Weg ins EDA wurde durch den Weggang René Fellers für Flavio Cotti frei.

WIL

Kontrollierte Drogenabgabe

Das Drogenelend in der Schweiz nimmt ständig zu. In Zürich ist der Versuch misslungen, die offene Drogenszene zu zerschlagen; in anderen Städten sind die Süchtigen zwar weniger gut sichtbar, die Drogenprobleme und die damit zusammenhängende wachsende Kriminalität aber dennoch zu spüren. Zwei gegenläufige Initiativen zur schweizerischen Drogenpolitik sind zur Zeit hängig. Beide legen Wert auf die Prävention, doch die eine verlangt dazu eine rigorose Repressions- und Verbotspolitik, während die andere den Drogenkonsum legalisieren und den Handel in die Hände des Staates legen will.

Inzwischen hat der Bundesrat beschlossen, ab diesem Herbst in acht Städten Versuche mit der kontrollierten Abgabe von Drogen durchzuführen. Insgesamt 700 Schwerstabhängige sollen unter medizinischer und psychologischer Betreuung Heroin, Morphin oder Methadon verabreicht bekommen. Diese wissenschaftlichen Projekte sollen einerseits den Gesundheitszustand der Betroffenen verbessern, andererseits Impulse für die künftige Drogenpolitik geben. Widerstand gegen die Versuche regt sich vor allem in der Westschweiz und in der politischen Rechten.

Texte: René Lenzin

Weltberühmte Brücke zerstört



Die Kapellbrücke, das Wahrzeichen der Stadt Luzern und die älteste gedeckte Holzbrücke Europas, ist niedergebrannt. Um 1330 erbaut, wurde die Brücke mit dem berühmten Knick mehrmals verändert und renoviert, zuletzt 1969. Bis zur Fasnacht 1994 soll die in der ganzen Welt bekannte Brücke wieder aufgebaut sein; nicht mehr zu retten ist allerdings ein Grossteil der 111 Bildtafeln aus der Renaissance, die das Gebälk der Kapellbrücke schmückten.

Zweimal Gold für Schweizer Reiter

An den Europameisterschaften der Springreiter im spanischen Gijón glänzte das Schweizer Team mit zwei Goldmedaillen: zuerst gewannen Leslie Mc Naught Mändli auf Pirol, Thomas Fuchs auf Dylano, Stefan Lauber auf Lugana und Willi Melliger auf Quinta die Mannschaftswertung, und dann setzten sich Melliger/Quinta auch noch im Einzelfinal durch.